

Stellenvermittlung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **8 (1903-1904)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Drei, vier Wochen Ferien — „und nichts getan für die Unsterblichkeit!“ Da freut man sich ordentlich auf die Winterarbeit in den überfüllten Schulstuben.

Nun denn, die Ferientage sind vorüber, die stramme Schulglocke läutete bereits das Wintersemester ein und fand Lehrer und Schüler gerüstet.

Die Sterne sind verglommen,
Frisch auf, der Morgen graut;
Den Pflug zur Hand genommen
Und rückwärts nicht geschaut.

Stellenvermittlung.

(Mitteilung.)

Das Stellenvermittlungsbureau des schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräulein, Handelsbeflissene u. s. w. befindet sich seit 1. November 1903 unter der Leitung von Fräulein Anna Reese Rütlistrasse 47, Basel (Tramhaltstellé Allschwilerstrasse).

Es wird Arbeitgebern und Stellessuchenden bestens empfohlen.

Mitteilungen und Nachrichten.

Sektion Bern. Pro memoria. Indem wir unsere werten Mitglieder nochmals auf die Septemberrnummer der „Schweizer. Lehrerinnenzeitung“ verweisen, möchten wir ihnen hiermit in Erinnerung bringen, dass alle Einzelmitglieder des Mittellandes, welche Mitglieder der Sektion Bern zu werden wünschen, gebeten sind, sich bis 1. Januar 1904 bei der Schriftführerin, Frl. E. Ziegler, Kramgasse 10, Bern, anzumelden. Zugleich sei erwähnt, dass das Amt Laupen mit der Bildung einer Lokalgruppe vorangegangen ist. Da wir alle die Macht des Beispiels kennen, nehmen wir an, das Vorgehen Laupens bewirke mehrfache Nachahmung.

Der Vorstand.

Der Mutter Gedenkbuch. Zu „innigem Versenken und minnigem Gedenken“, wie gemacht, ist besagtes Gedenkbuch, welches für Mütter, Lehrerinnen und alle, die sich und andere erziehen möchten, von unschätzbarem Werte ist.

Es enthält eine Auslese köstlichster Dichterworte aus alter und neuester Zeit, in Poesie und Prosa, die am Kopf und Fuss jeder Seite in schönstem Druck mit farbigen Anfangslettern angebracht sind, während dazwischen ein leerer Raum ist zum Eintragen eigener Gedanken oder anderer einschlägiger Dichterworte, die durch die „Gedruckten“ wieder lebendig geworden sind. Diese letztern sind mit wahren Bienenfleiss und feinstem poetischen Verständnis aus allen Gebieten der Literatur zusammengetragen. Neben Namen von altbewährtem Klange wie Goethe, Gottfried Keller, Hilty, Naumann, Gotthelf, Sutermeister, finden sich da wahre Perlen von Aussprüchen von Marie von Ebner-Eschenbach, Rosegger, Gustav Frenssen, dem geistvollen Verfasser des Yörn Uhl, von Luise von François, Frieda Schanz etc., auch Helene von Mülinen ist mit manch trefflichem Worte